

Lyrix - Unterrichtsentwurf zu Christian Morgensterns *Vice Versa*

Vice Versa

Von Christian Morgenstern

*Ein Hase sitzt auf einer Wiese,
des Glaubens, niemand sähe diese.*

*Doch, im Besitze eines Zeißes,
betrachtet voll gehaltenen Fleißes*

*vom vis-à-vis gelegnen Berg
ein Mensch den kleinen Löffelzweg.*

*Ihn aber blickt hinwiederum
ein Gott von fern an, mild und stumm.*

Altersstufe

Das Gedicht wird für eine Behandlung in den Klassen 5-6 empfohlen.

Stundenverlauf

1. Einstieg (5 min): *frontal*

Den Schülern wird eine Packung Stofftaschentücher und ein Fernglas präsentiert. Am besten ist es, wenn die Taschentücher keiner bekannten Marke entstammen. Wenn sich der Lehrer dann noch zu Beginn die Nase schnäuzt, ist ihm die Aufmerksamkeit sicher. Scheinbar nebenbei erfolgt die Frage an die Schüler, wie sie wohl diese Sache bezeichnen würden, die er gerade für seine Nase gebraucht hat. Bestimmt wird die Antwort „Tempo-Taschentücher“ lauten. Den Schülern wird klar, dass hier der Name einer Marke zum Namen des Produkts geworden ist. Auf Nachfrage des Lehrers finden sie weitere solche Fälle (Tesafilm, Edding, usw. bis hin zum Verb googeln).

Schließlich wird ein anderer Name für das Fernglas gesucht. Ist der Name Zeiß gefallen und an die Tafel geschrieben, sammeln die Schüler noch Möglichkeiten, *was* denn *wer* in *welcher Situation* mit einem solchen Fernglas beobachten kann. Sicher werden auch Tiere genannt, die zum Beispiel beim Wandern im Gebirge aus der Ferne betrachtet werden können.

So oder ähnlich ist auch die Situation im folgenden Gedicht.

2. Bekanntmachen mit dem Text (10 min): *Dosendiktat*

Die Schüler lernen das Gedicht durch die Methode des Dosendiktats kennen. Ein Schüler kommt jeweils nach vorn, zieht einen Vers aus einer Dose (ideal wäre ein eben solches Produkt wie im Einstieg besprochen, z.B. Nivea) und diktiert ihn seinen Mitschülern. „Vis-à-vis“ sollte den Schülern vorher erklärt und an die Tafel geschrieben werden.

Nach Beendigung des Diktats finden die Schüler die richtige Reihenfolge der Verse. Diese Methode hat den Vorteil, dass zudem die Rechtschreibung von i- und s-Lauten geübt werden kann. Entdecken die Schüler Schwierigkeiten bei der Schreibung, können sie individuelle Übungen erhalten, die sie zu Hause oder in der Freiarbeit erledigen.

Das Gedicht wird nun mehrmals laut vorgelesen.

Der Titel des Gedichts wird den Schülern zunächst vorenthalten.

3. Analyse (15 min): *Gruppenarbeit*

Die Schüler erhalten nun den Auftrag, das Gedicht inhaltlich und formal zu analysieren.

- *Fasst das Geschehen des Gedichts in einem Satz zusammen und findet eine Überschrift!*
- *Lassen sich bestimmte Strophen zusammenziehen? Weshalb?*
- *Bestimmt Reim und Metrum! Welche Wirkung wird so erzeugt?*
- *Was wirkt auf Euch lustig oder humorvoll?*
- *Hat das Gedicht für Euch eine Botschaft? Schreibt sie auf!*

Erwartungsbild:

- Ein Hase, der auf einer Wiese sitzt, wird vom gegenüber gelegenen Berg von einem Mensch mit einem Fernglas betrachtet, der unter der Aufsicht Gottes steht.
- Zweite und dritte Strophe passen zusammen. Es geht um die Tätigkeit des Menschen. Und es ist *ein* Satz!
- Paarreim, Jambus > Ausgeglichenheit, Ordnung (Bezug zur „Botschaft“!)
- ...als ob ein Hase etwas glauben könnte! ...ein Mensch, der fleißig betrachtet!
...Hase = Löffelzweig! ...ein Hase, ein Mensch, ein Gott!
- möglich: Was auch immer wir Menschen betrachten und wie überlegen wir uns dabei auch fühlen, die Aufsicht über uns führt ein Anderer. Er wird nicht eingreifen, dafür ist er viel zu fern. Er wird uns tun lassen, denn er ist mild und stumm. Aber er sieht uns „hinwiederum“...

4. Kreatives Schreiben:

Je nach Länge der Auswertung der Gruppenarbeit (*frontal*) und des sich daraus ergebenden Gesprächs über den Titel (Da die Schüler sicher nicht auf den Originaltitel kommen werden, bietet sich Gesprächsstoff über Morgensterns Entscheidung, sein Gedicht *Vice Versa* zu nennen.) oder die theologische / philosophische Aussage kann in den letzten zehn Minuten mit dem kreativen Schreiben begonnen werden, welches als Hausaufgabe bzw. in der Freiarbeit fortzuführen ist.

Hierfür kann entweder auf das Juni-Motto für den lyrix-Wettbewerb zurückgegriffen werden: „**Ich sehe was, was du nicht siehst**“ (vergleiche www.dphv.de oder <http://www.dradio.de/lyrix/>), oder auf die Einstiegsphase: „Schreibt ein Gedicht über die Verwendung eines Tempo-Taschentuchs!“, oder auf die Situation der Tierbetrachtung. Ebenso lohnenswert wäre es herauszufinden, wie sich das Gedicht anders gestalten lässt, wenn am Ende des jeweils ersten Verses ein anderes Reimwort steht. Mögliche Aufgabe:

Dichte die leeren Zeilen neu!

Ein Hase sitzt auf einem *Feld*,

Doch, im Besitze eines *Fernrohrs*,

Vom vis-à-vis gelegnen *Hang*

Ihn aber blickt *wie dem auch sei*

Es lässt sich auch die Perspektive wechseln:

Schreib ein Gedicht aus der Sicht des Hasen / des Menschen / Gottes!

Die »lyrix«-Unterrichtsmaterialien werden vom Deutschen Philologenverband für die kostenfreie Nutzung im Schulunterricht zur Verfügung gestellt.

»lyrix« ist ein gemeinsames Projekt vom Deutschlandfunk, dem Deutschen Philologenverband und dem Verlag Das Wunderhorn.

Mehr Informationen im Internet unter: www.dradio.de/lyrix
Email: info-lyrix@dradio.de